



Ein Gruppenbild zum Projektabschluss: Ehrenamtliche Helfer vor der selbst gebauten Rastwanderhütte zusammen mit der Vorsitzenden des Verein Heimatfreunde Rühle, Juliane Große-Neugebauer (Mitte).
Foto: Anna Solbach

„Wirklich schnuckelig geworden“

Heimatfreunde Rühle feiern Finale – Bauerngarten und Rastwanderhütte sind nun fertig

sol MEPPEN-RÜHLE. Zu dem blühenden Bauerngarten in der Ortsmitte von Rühle haben die Dorfbewohner jetzt eine Rastwanderhütte für Radfahrer und Wanderer im Eingangsbereich gebaut. Das Finale des Projektes aus dem Programm „Moor ohne Grenzen“ der Europäischen Union wurde mit einem Grillabend gefeiert.

„Unsere Rastwanderhütte entstand nach dem Vorbild eines alten Heuerhauses, das Mitte des 18. Jahrhunderts ursprünglich in Meppen-Übermühlen errichtet worden war“, erläuterte die Vorsitzende der Heimatfreunde, Juliane Große-Neugebauer.

Sein Weg nach Rühle führte allerdings über Umwege. Denn es musste zum zweiten Mal abgetragen werden, weil es im Bereich Feldkamp neu aufgebaut stand. „Die Stadt Meppen hat uns 2007 angeboten, das Haus im Neubaugebiet Feldkamp-Süd abzutragen und in Rühle wieder einzurichten“, freute sich die Meppener Ratsfrau, dass das alte Heuerhaus somit erhalten werden konnte. Leider stellte sich dabei heraus, dass das Fachwerk zum größten Teil verwittert war. Dennoch konnte der Grundriss, die Abmessungen, die Gefache sowie ein Stützbalken und eine alte Tür vom Originalbau übernommen werden.

Alle Bauarbeiten haben die Heimatfreunde in Eigenleistung vollbracht. Ein Teil der Materialkosten in Höhe von 15 000 Euro konnte mit einer Förderung aus dem EU-Programm sowie durch weitere Finanzierung durch die Stadt Meppen gedeckt werden.

„Es ist alles ehrenamtliche Arbeit“, betonte Große-Neugebauer. Sie bedankte sich bei allen Helfern und bei der Stadt für die hervorragende Zusammenarbeit. „Sie ist wirklich schnuckelig geworden“, freute sie sich über die Rastwanderhütte. Zu den jüngsten Helfern gehörten Simon Müßing (12) und sein um zwei Jahre älterer Bruder Jannes. „Man hilft anderen,

in Rühle ist es so“, machte der 12-jährige Schüler der Anne-Frank-Schule klar. „Bester Dank, dass ich hier helfen dürfte“, verabschiedete sich der Maurer Andreas Hüßers, dessen Bruder in Rühle wohnt, nach dem Grillen.

Dorfleben

Dass Rühle ein Ort ist, in dem das Dorfleben noch hervorragend funktioniert, darauf wies Hans Tenbruck, der Anführer der Jungsenioren, hin. „Wir helfen, damit Rühle nicht nur schöner wird, sondern auch schöner bleibt“, sagte er. Er bedankte sich bei der Vorsitzenden Große-Neugebauer für ihre vielen

tollen Ideen und das Engagement. „Sie scheut auch keine körperliche Arbeit. Als sie in die Politik ging, war es für Rühle ein Glücksfall“, beschrieb er die dreifache Mutter.

Der Bauerngarten wurde im Herbst 2007 angelegt und bietet jetzt zur Erntezeit einen besonderen Blickfang. Die Pflanzen wachsen auf 16 Parzellen, die jeder Pächter frei gestalten kann. „Oh, ist das schön. Lass uns anhalten“, bekam die Meppener Ratsfrau von vielen Radfahrern zu hören, die hier begeistert Stopp machen. Manche Gruppen wünschten sich sogar eine Führung, erzählt Große-Neugebauer.